

166. AIV-Schinkel-Wettbewerb 2021: grossWEST

wa-ID: wa-2029816

Auslober /Organizer

AIV Architekten- und Ingenieur-Verein zu Berlin-Brandenburg e.V., Berlin

Onlinekoordination/Medienpartner

WA wettbewerbe aktuell

Wettbewerbsart/Type of Competition

Offener Ideen- und Förderwettbewerb

Zulassungsbereich/Restriction of admissions

Der Zulassungsbereich ist nicht begrenzt.

Teilnehmer*innen/Participant

Stadtplaner*innen, Landschaftsarchitekt*innen, Architekt*innen, Bauingenieur*innen, Verkehrsplaner*innen und Künstler*innen (nicht älter als 35 Jahre) sowie Studierende entsprechender Fachrichtungen

Beteiligung/Participation

90 Arbeiten

Termine/Schedule

Anmeldeschluss 18. 01. 2021

Abgabetermin 15. 02. 2021

Schinkel-Ausschuss (Jurysitzung) 27. 02. 2021

Jury

Jury des Wettbewerbs ist laut Statut der Schinkel-Ausschuss. Er setzt sich aus per Statut gesetzten und gewählten Mitgliedern zusammen. Zusätzlich können in jedem Jahr besondere Sachverständige und Gastpreisrichter*innen eingeladen werden.

Wettbewerbsaufgabe

Der Westhafen und der Berliner Großmarkt können als sogenannte „geheime Orte“ bezeichnet werden. Trotz verkehrsgünstiger und relativ zentrumsnaher Lage sind die baulichen Strukturen und die Bedeutung für die Ver- und Entsorgung der Stadt den meisten Berliner*innen unbekannt. Die BGM wie auch die BEHALA als Betreiber des Westhafens sind bestrebt, die Wahrnehmung ihrer Einrichtungen in der Stadtgesellschaft zu erhöhen. Das Hafenfest zum 100. Geburtstag ist für das Jahr 2023 vorgesehen. Aufgrund der expandierenden Metropole stehen beide Landesbetriebe unter hohem Wachstumsdruck, zusätzliche Grundstücksflächen stehen jedoch nicht zur Verfügung. Aus den funktionalen, baulichen und logistischen Anforderungen der beiden Institutionen am gemeinsamen Standort entstehen vielfältige Fragestellungen.

Architektur

Schinkelpreis + Sonderpreis (€ 3.000,-)

Felix Hauff · René Dapperger, Uni Stuttgart

1. Diesing-Preis

Johanna Kuder · Judith Blatter
Katharina Straub, HTWG Konstanz

2. Diesing-Preis

Cornelius Menzel, TU Berlin

3. Diesing-Preis + Sonderpreis

Anna Kuretzky · Jonathan Schmalöer
Conrad Risch · Jonas Läufer
RWTH Aachen/TU München

3. Diesing-Preis

Michelle Kaszàs · Tanyel Yelkenkayalar
HTWG Konstanz

Städtebau

Schinkelpreis + Reisestipendium (€ 3.000,-)

Arne Markuske · Jonathan Hertling · Robert Ritzel
BTU Cottbus-Senftenberg/TU Berlin

Anerkennung

Jan Oliver Dröge-Rothaar, TU Dortmund

Anerkennung

Benedict Hofmann · Isabel Ohorn
Simon Denking, HTWG Konstanz

Anerkennung

Mona Ebel, Master Städtebau NRW

Landschaftsarchitektur

Schinkelpreis (€ 3.000,-)

Marcel Tröger · Magnus Hehlke
TU Berlin/University of Copenhagen

Anerkennung

Stephanie Hansen · Tim Keller
Beuth-Hochschule für Technik Berlin

Anerkennung

Tobias Grünwald · Lorenza Manfredi
Jannis Schiefer
TU Berlin/Politecnico di Milano/UniKassel

Konstruktiver Ingenieurbau

Sonderpreis

Paul Merz · Niklas Petersen · Sofia Moissiadis
TU Berlin

Freie Kunst – Anerkennung

Mario Lindner, BTU Cottbus

Architektur

Ursprünglich war die Steigerung der Lebensqualität Ziel jeder Bautätigkeit, aber heute ist der ökologische und soziale Schaden unübersehbar, den der Verbrauch von Flächen- und Materialressourcen anrichtet. Aufgabe ist es, an einem Standort im Berliner Westhafen ein Forschungs- und Anwendungszentrum für Kreislaufwirtschaft von Baustoffen zu entwickeln. Bereits heute werden an diesem Ort Altmaterialien gesammelt, sortiert und umgeschlagen. Zukünftig soll hier das anthropogene Lager „Stadt“ als Sekundärrohstoffquelle, als Ressource für täglich benötigte Baumaterialien erforscht, kartiert und nutzbar gemacht werden mit dem Ziel, Bauteile und -stoffe zu recyceln und in den Kreislauf der Bauwirtschaft zurückzugeben (Stichwort Urban Mining).

Städtebau

Müssen innerstädtische Flächen für Handel und Logistik zwangsweise den Händlern und Gewerbetreibenden vorbehalten bleiben? Ist es möglich, diese Flächen auch als Orte für gesellschaftliche Verantwortung, Genuss, Kultur, Bildung oder Freizeit zu denken? Das Bearbeitungsgebiet zwischen Humboldthafen und Flughafen Tegel ist topografisch und landschaftlich durch den Berlin-Spandauer-Schiffahrtskanal geprägt. Etwa mittig liegen Westhafen und Berliner Großmarkt, die beide eine zentrale Rolle in der überregionalen Güter- und Lebensmittelversorgung einnehmen. Basierend auf einer gesamträumlichen Betrachtung sollen zunächst die strukturellen Qualifizierungs- und Verknüpfungspotentiale dieses Stadt- und Landschaftsraumes mit seiner Umgebung untersucht werden. Für den Berliner Großmarkt ist anschließend ein städtebauliches Konzept zu erarbeiten, um diesen Bereich neu zu organisieren und Nutzungen zu ergänzen.

Landschaftsarchitektur

Die Aufgabe befasst sich mit der Definition von Öffentlichkeit und Freiraumnutzung für die zwei unterschiedlichen, durch hoch funktional organisierte technische Abläufe geprägten Gewerbestandorte Westhafen und Großmarkt. Auf Masterplan-Ebene soll untersucht werden, wie der Ort zu einem Bindeglied im Stadtgefüge werden kann, als Teil überbezogener Fuß- und Radwegeverbindungen und unter Erschließung der Aufenthaltsqualitäten am Wasser. Im Vertiefungsbereich ist das technische Bauwerk der Beusselbrücke mit seinen zahlreichen Aus- und Abfahrten und komplexen Höhenlagen zu betrachten.

Konstruktiver Ingenieurbau

Die Aufgabe besteht darin, eine Brücke über den Spandauer Schiffahrtskanal zu entwerfen. Zwischen den teilweise denkmalgeschützten Solitären des Westhafengeländes sowie den Großformen auf dem Gelände des Berliner Großmarkts soll die neue Brücke mit ihrem Tragwerk Ausdruck der zukünftigen Entwicklung des Wettbewerbsgebietes werden.

Freie Kunst

Der künstlerische Beitrag soll auf die Struktur des Wettbewerbsortes eingehen, mit künstlerischen Mitteln die Funktion der Umschlagfläche für die Stadt als Versorgungszentrum hinterfragen und eine Perspektive für die künftige Entwicklung internationaler Transportströme aufzeigen.

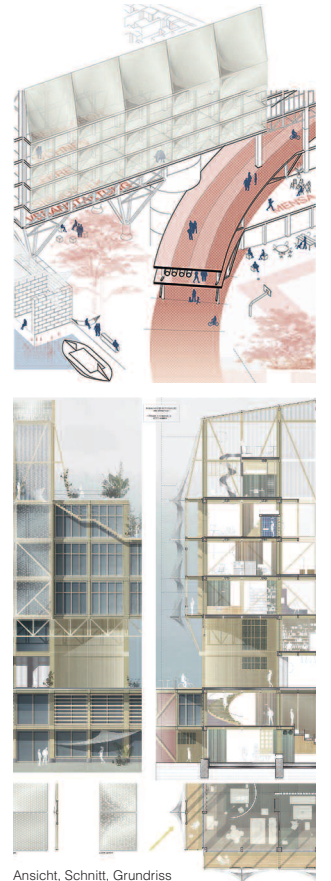
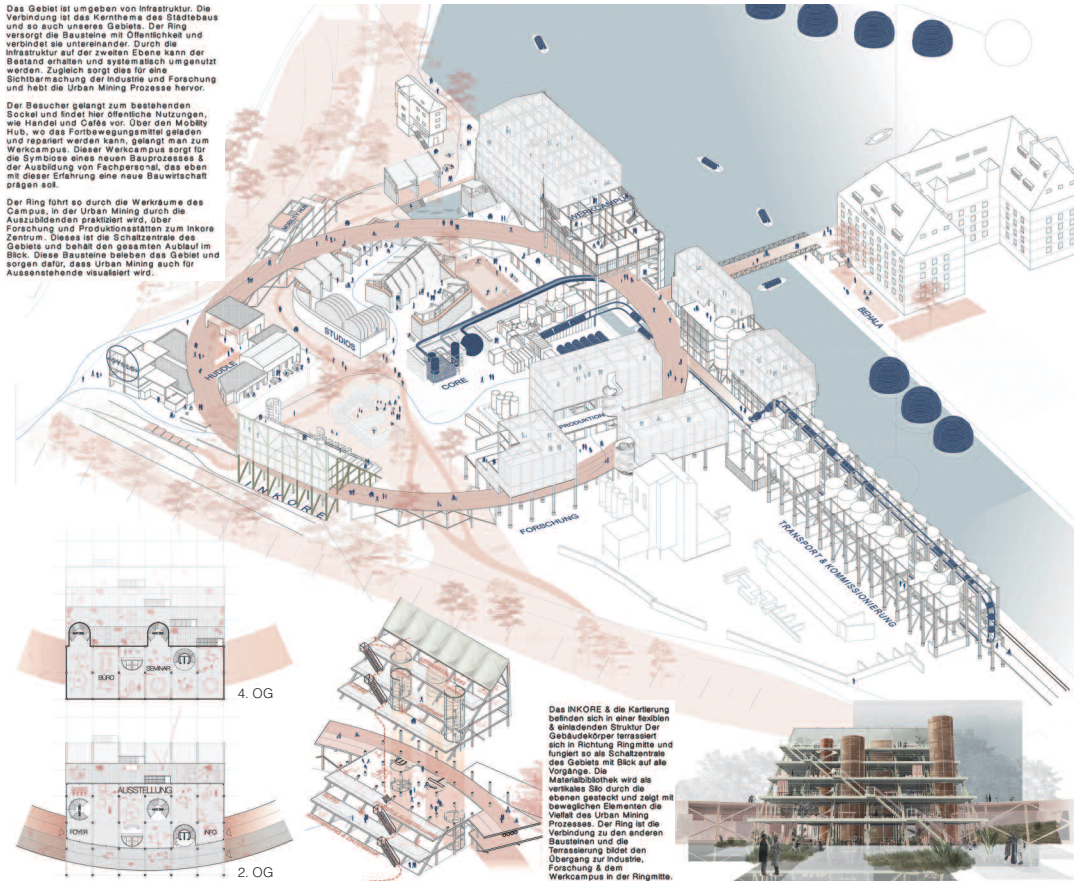


Architektur Schinkelpreis + Sonderpreis Felix Hauff · René Dapperger, Universität Stuttgart

Das Gebiet ist umgeben von Infrastruktur. Die Verbindung ist das Kerntema des Städtebaus und so auch unseres Gebiets. Der Ring versorgt die Bausteine mit Öffentlichkeit und verbindet sie untereinander. Durch die Infrastruktur auf der zweiten Ebene kann der Bestand erhalten und systematisch umgenutzt werden. Zugleich sorgt dies für eine Sichtbarmachung der Industrie und Forschung und hebt die Urban Mining Prozesse hervor.

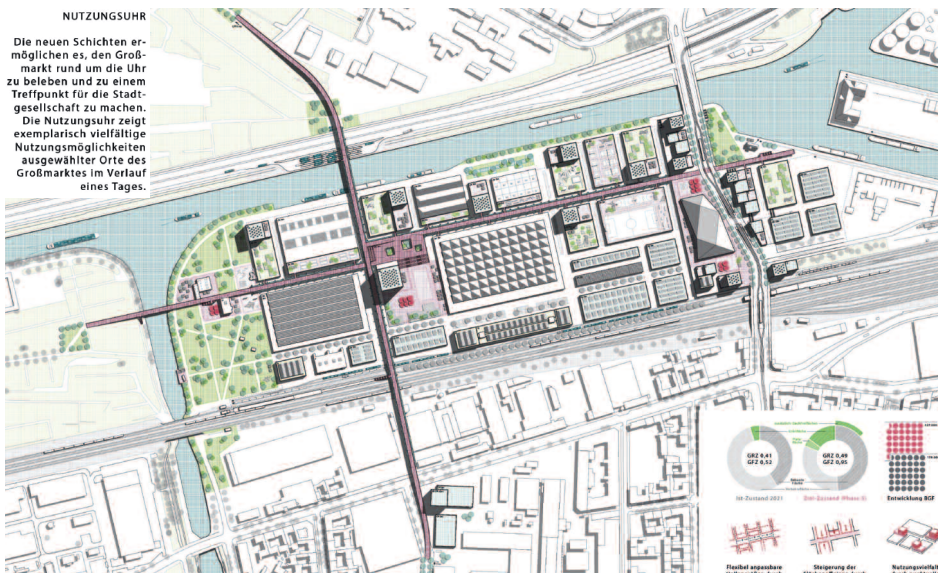
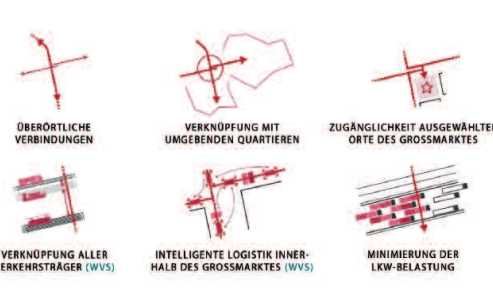
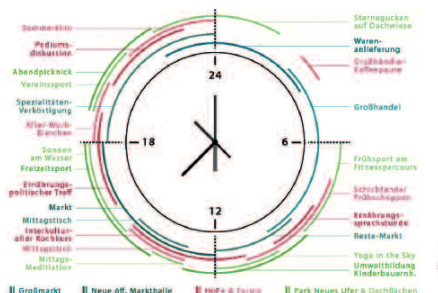
Der Besucher gelangt zum bestehenden Sockel und findet hier öffentliche Nutzungen, wie Handel und Café vor. Über dem Mobily Hub, wo das Fortbewegungsmittel geladen und repariert werden kann, gelangt man zum Werkcampus. Dieser Werkcampus sorgt für die Symbiose eines neuen Bauprozesses & der Ausbildung von Fachpersonal, das eben mit dieser Erfahrung eine neue Bauwirtschaft prägen soll.

Der Ring folgt so durch die Werkräume des Campus, in der Urban Mining durch die Auszubildenden praktiziert wird, über Forschung und Produktionsstätten zum Inkore Zentrum. Dieses ist die Schatztrasse des Gebiets und behält den gesamten Ausbau im Blick. Diese Bausteine beleben das Gebiet und sorgen dafür, dass Urban Mining auch für Außenstehende visualisiert wird.



Ansicht, Schnitt, Grundriss

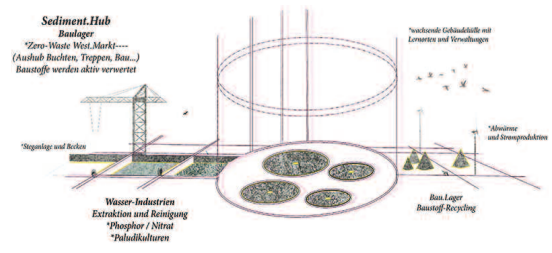
Städtebau Schinkelpreis + Stipendium Arne Markuske · Jonathan Hertling · Robert Ritzel, BTU Cottbus-Senftenberg/TU Berlin



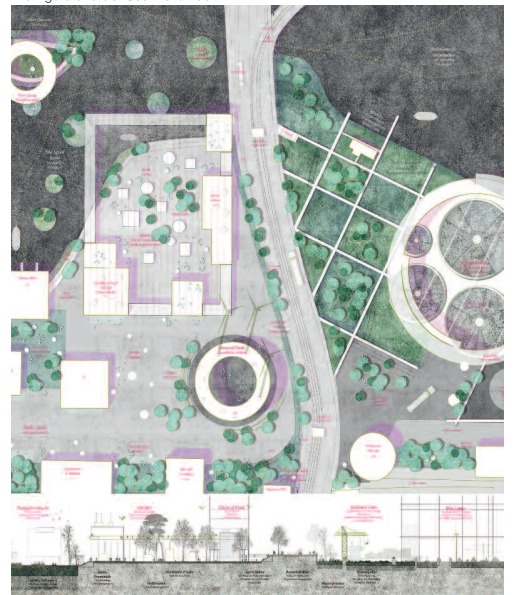
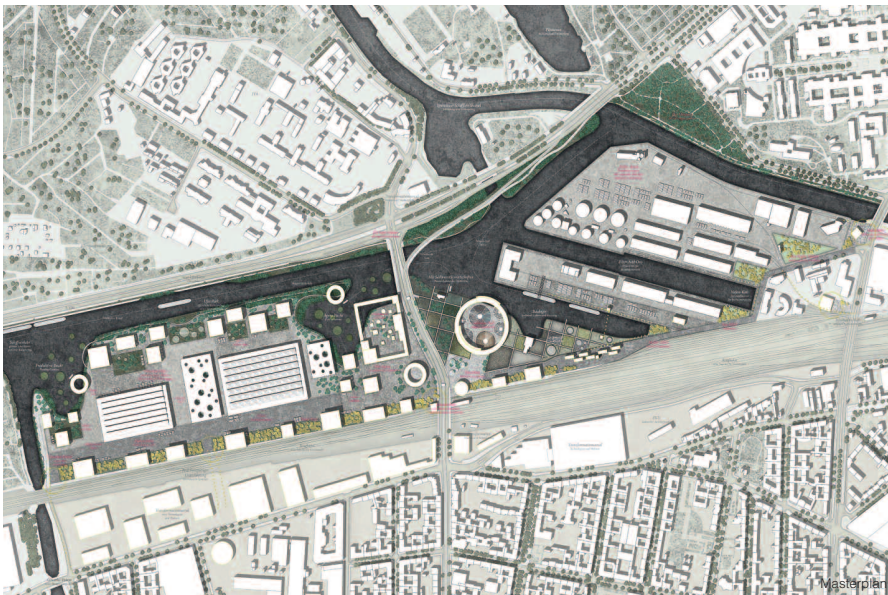
Städtebaulicher Entwurf

Perspektive Markthalle

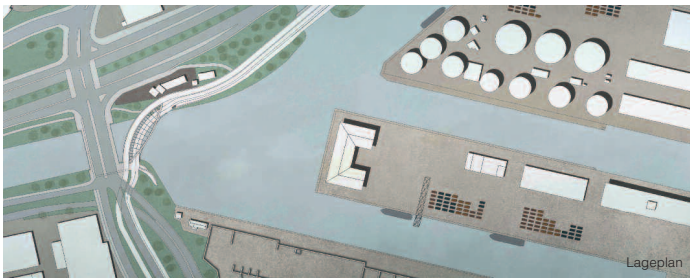
Landschaftsarchitektur Schinkelpreis Marcel Tröger · Magnus Hehlke, TU Berlin/University of Copenhagen



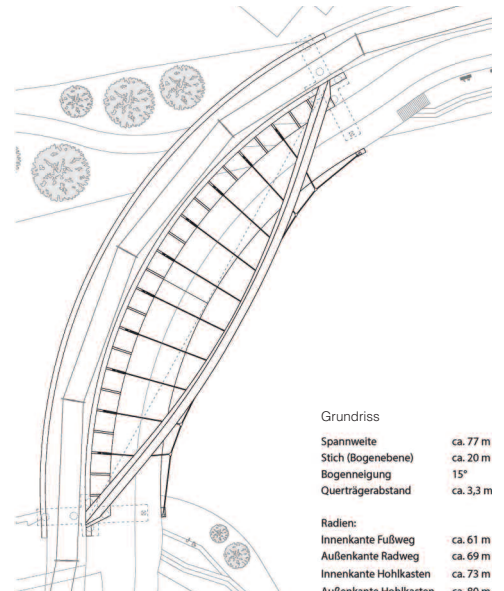
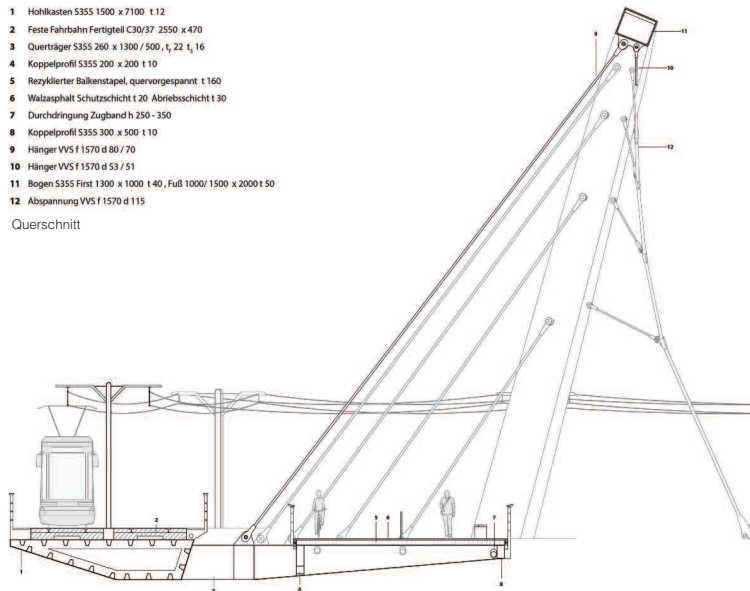
Die Agora und der Sediment Hub



Konstruktiver Ingenieurbau Sonderpreis Paul Merz · Niklas Petersen · Sofia Moissiadis, TU Berlin



- 1 Hohlkasten S355 1500 x 7100 t 12
 - 2 Feste Fahrbahn Fertigteile C30/37 2550 x 470
 - 3 Querräger S355 260 x 1300 / 500, t 22 t, 16
 - 4 Koppelprofil S355 200 x 200 t 10
 - 5 Rezyklierter Balkenstapel, quervorgespannt t 160
 - 6 Walzspahl Schutzschicht t 20 Abriebschicht t 30
 - 7 Durchdringung Zugband h 250 - 350
 - 8 Koppelprofil S355 300 x 500 t 10
 - 9 Hänger VVS f 1570 d 80 / 70
 - 10 Hänger VVS f 1570 d 53 / 51
 - 11 Bogen S355 First 1300 x 1000 t 40, Fuß 1000 / 1500 x 2000 t 50
 - 12 Abspannung VVS f 1570 d 115
- Querschnitt



Grundriss

| | |
|--------------------|-----------|
| Spannweite | ca. 77 m |
| Stich (Bogenebene) | ca. 20 m |
| Bogenneigung | 15° |
| Querrägerabstand | ca. 3,3 m |

| | |
|-----------------------|----------|
| Radien: | |
| Innenkante Fußweg | ca. 61 m |
| Außenkante Radweg | ca. 69 m |
| Innenkante Hohlkasten | ca. 73 m |
| Außenkante Hohlkasten | ca. 80 m |